



4.042 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

Prof. Dr. Andreas Schmid  
Juniorprofessor für Gesundheitsmanagement  
an der Universität Bayreuth und Träger des  
Fürther Ludwig-Erhard-Preises 2013.

## Bayreuther Juniorprofessor für Gesundheitsmanagement mit Fürther Ludwig-Erhard-Preis ausgezeichnet

Im März 2013 wurde er zum Juniorprofessor für Gesundheitsmanagement an der Universität Bayreuth ernannt, vor kurzem erhielt er den Fürther Ludwig-Erhard-Preis: Prof. Dr. Andreas Schmid hat sich mit detaillierten Untersuchungen zu den Marktstrukturen im Krankenhauswesen nicht nur bei Fachökonomern, sondern auch bei Dienstleistern im Gesundheitswesen bundesweit einen Namen gemacht. „Konsolidierung und Konzentration im Krankenhaussektor – Eine empirische Analyse der Marktstruktur unter Berücksichtigung des Krankenhausträgers“ lautete das Thema seiner preisgekrönten Dissertation. Darin kommt er zu dem Ergebnis, dass der Wettbewerb zwischen Krankenhäusern in Deutschland fortlaufend durch strukturelle Veränderungen geschwächt werde – viel mehr, als die bisherigen Statistiken dies erkennen lassen.



„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung – insbesondere auch deshalb, weil Ludwig Erhard als Wirtschaftsminister und später als Bundeskanzler dem marktwirtschaftlichen Wettbewerb nachdrücklich eine soziale Dimension zuerkannt hat“, erklärt Prof. Dr. Andreas Schmid. „Wenn verschiedene Anbieter von Waren und Dienstleistungen gegeneinander konkurrieren, sind die Interessen der Kunden deutlich besser geschützt, als wenn sich mächtige Monopole und Kartelle bilden. Das gilt auch im Gesundheitswesen. Deshalb ist es nicht allein in ökonomischer, sondern auch in sozialer Hinsicht problematisch, dass in nicht wenigen Regionen – meistens infolge von Konsolidierungsmaßnahmen – nur ein einziger Krankenhausträger tätig ist. Die faktische Wahlfreiheit der Patienten kann dadurch stark eingeschränkt werden. Sie können, wenn sie unzufrieden sind, nur schwer auf einen anderen – unter Umständen deutlich weiter entfernten – Leistungserbringer ausweichen. Ein Krankenhaus muss sich dann nicht mehr besonders anstrengen, um für möglichst viele Patienten attraktiv zu sein.“

Der Fürther Ludwig-Erhard-Preis wird jährlich vom Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V. für Dissertationen verliehen, die sich durch einen innovativen Ansatz, eine ausgeprägte Praxisnähe und insbesondere dadurch auszeichnen, dass die praktische Umsetzung der Ergebnisse nicht allein einen wirtschaftlichen, sondern auch einen allgemeinen gesellschaftlichen Nutzen erwarten lässt. In diesem Jahr war die Preisverleihung in Fürth dem 50. Jahrestag der Wahl von Ludwig Erhard zum Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewidmet, die Festrede hielt der Jurist und CDU-Politiker Friedrich Merz.

Für Prof. Dr. Andreas Schmid ist das Thema „Krankenhausmärkte“ auch nach seiner Auszeichnung noch längst nicht abgeschlossen. In einem laufenden Forschungsprojekt, bei dem er mit dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen zusammenarbeitet, untersucht er eine gesundheitsökonomische Grundsatzfrage, deren Beantwortung in mehrfacher Hinsicht rechtliche und gesundheitspolitische Konsequenzen nach sich zieht: nämlich das Problem, wie sich der Produktmarkt im Krankenhauswesen definieren lässt. Welche Krankenhäuser sind vergleichbar, gehören also zu demselben Markt? Darüber hinaus setzt sich Schmid für die Pflege der Kontakte zu den Partneruniversitäten in den USA ein, mit denen die Universität Bayreuth auf dem Gebiet



der Gesundheitsökonomie kooperiert. Diese intensiven Kontakte erstrecken sich auch auf die Lehre: Im März 2013 unternahm Schmid zusammen mit einer Gruppe von 20 Bayreuther Studierenden eine Reise in die USA, um einen umfassenden Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise des U.S.-amerikanischen Gesundheitssystems zu gewinnen.

Die Juniorprofessur für Gesundheitsmanagement wurde im März 2013 eingerichtet, um traditionell voneinander getrennte Forschungsgebiete besser zu vernetzen, wie beispielsweise das Management medizinischer Einrichtungen, die Evaluation von Gesundheitsleistungen und industrieökonomische Analysen. Methodisch stehen quantitative und qualitative empirische Ansätze im Vordergrund, unter anderem bei der Untersuchung von Erfolgsfaktoren im Innovationsmanagement oder von Wohlfahrtsgewinnen.

#### **Weitere Informationen:**

[www.mig.uni-bayreuth.de](http://www.mig.uni-bayreuth.de)

#### **Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Andreas Schmid  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
D-95447 Bayreuth  
Tel.: +49 (0)921 / 55-4327  
E-Mail: [andreas.schmid@uni-bayreuth.de](mailto:andreas.schmid@uni-bayreuth.de)

#### **Veröffentlichungen:**

Schmid, A. (2012), Konsolidierung und Konzentration im Krankenhaussektor - Eine empirische Analyse der Marktstruktur unter Berücksichtigung des Krankenhausträgers, Beiträge zum Gesundheitsmanagement, Band 36, Nomos, Baden-Baden.

Schmid, A. und Ulrich, V. (2013), Consolidation and concentration in the German hospital market: The two sides of the coin, in: Health Policy, Band 109, Nr. 3, S. 301 - 310.



## Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.  
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325  
E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)

## Foto:

Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V.;  
mit Quellenangabe zur Veröffentlichung frei.

In höherer Auflösung zum Download unter:  
[www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/276](http://www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/276)

## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität.

Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 12.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und ca. 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.